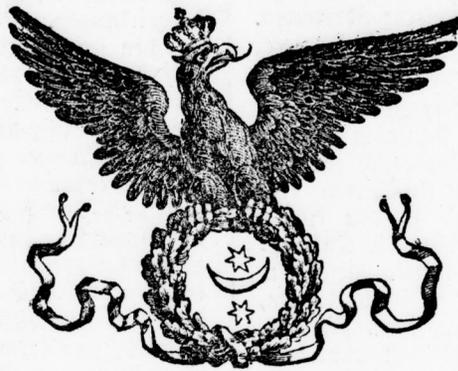


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen zc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 190.

Halle, Donnerstag den 15. August
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Aug. Se. Maj. der König haben geruht:
Den Geheimen Ober-Regierungsrath und Professor Dr. Die-
terici, unter Entbindung von seinem Verhältnisse zu dem Mi-
nisterium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegen-
heiten, aber mit Belbehaltung seiner Professur an der hiesigen
Universität, zum Direktor des statistischen Bureaus zu ernennen.

Am Sonnabend den 10. August ist ein kleines hübsches
Dampfboot, „Julo“, geführt vom Kapitän Siems, zur hie-
sigen Industrie-Ausstellung eingetroffen und liegt seitdem in
der Spree dicht am Zeughause vor Anker. Dasselbe ist auf der
Schiff- und Maschinen-Bauanstalt der Magdeburger Dampf-
schiffahrts-Gesellschaft unter Direktion des Kaufmanns Hrn.
Holzapfel in Magdeburg und unter Leitung des technischen Di-
rektors der Fabrik, Hrn. Tischeln, gebaut. Es hat die Reise
von Magdeburg niederwärts der Elbe durch den Plauenschen
Kanal und durch diesen auf der Havel und Spree aufwärts bis
Berlin in etwa zwanzig Fahrstunden zurückgelegt und dabei im
Kanal noch mehrfachen Aufenthalt gehabt. Von ganz origi-
neller, vortrefflicher Bauart, enthält dieses Boot eine vor-
zügliche Hochdruck-Maschine in Lokomotiv-Konstruktion von
6 Pferdekraft mit 46 Umdrehungen in einer Minute, ist 70
Fuß lang und hat mit den Räderkasten eine Breite von 14 Fuß.
Merkwürdiger Weise ist dasselbe ohne Rnie oder Rippen gebaut,
wodurch es an Leichtigkeit und innerer Räumlichkeit gewonnen
hat, nicht kalfatert, sondern zwischen schräglaufenden Doppel-
planen mit getheertem Papier gedichtet, und wird mittelst ei-
nes auf der Mitte des Verdecks angebrachten Rades mit Be-
quemlichkeit regiert. Es kann über 80 Personen fassen; die
Kajüte ist geschmackvoll decorirt. Wie wir hören, ist dasselbe
für eine Gesellschaft zu Stettin gebaut und bereits für 5500
Thlr. verkauft. — So wie durch den Bau von Dampfschiffen,
zeichnet sich die genannte Fabrik auch durch Anfertigung von
Dampfmaschinen und Maschinen jeder Art, von Lokomotiven
u. s. w. aus. Seit ihrem kurzen Bestehen sind aus derselben

blos für die Magdeburger Gesellschaft schon sechs Dampf-
schiffe hervorgegangen, die sich durch ihre Schnelligkeit,
Tragkraft, Eleganz und ihren geringen Tiefgang auszeichnen.
Auch hat sie mehrere Lokomotiven geliefert, welche sich auf der
Magdeburg-Leipziger und Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn
als die vorzüglicheren bewähren. Magdeburg hat durch die
Errichtung dieser Fabrik sehr gewonnen.

Das neueste Ministerialbatt für die gesammte innere Ver-
waltung (Nr. 8) enthält u. a. folgende Verfügungen: Vom
7. Mai. Reglement, die Vernichtung der Beläge bereits be-
richtigter Rechnungen bei allen königl. Kassen betreffend. —
Vom 24. Mai. Stadtverordnete können nicht auf Grund des
§. 206 der Städte-Ordnung Magistratspersonen vom Amte ent-
fernen, noch ihnen das Bürgerrecht entziehen. — Vom 23.
Mai. Bis zur definitiven Feststellung des bei der Festsetzung der
Pensionen der Kommunal-Beamten zu beobachtenden Verfah-
rens sind die Verwaltungs-Behörden befugt, ein Interimistiz-
um zu bestimmen. — Vom 20. Juni. Die Gemeinden des
platten Landes sind nicht verpflichtet, ihre Unterbeamten oder
Diener aus der Zahl der versorgungsberechtigten Militärper-
sonen zu ernennen. — Vom 17. Juni. Gutsbesitzer können
sich der Remuneration der Dorfschulzen nicht entziehen. —
Vom 12. Juni. Nur solche Dienstboten und Handwerks-Ge-
sellen können zu Kommunal-Abgaben herangezogen werden,
welche als Bürger oder Schutzverwandte zur Stadtgemeinde
gehören. — Vom 18. Juni. Bei Aufnahme von Ausländern
in den preussischen Unterthanen-Verband ist über die Frage, ob
der Aufzunehmende sich an dem von ihm gewählten Orte werde
ernähren können, die betreffende Gemeinde zu vernehmen. —
Vom 3. Juli. Die Apotheker sollen nicht mehr gehalten sein,
deutsche und ungarische Bluteigel immer vorrätzig zu halten,
dagegen müssen sie kleinere (von 8 bis 15 Gran Gewicht), mitt-
lere (von 16 bis 30 Gran) und größere (über 30 Gran) stets
vorrätzig haben. — Vom 8. Juli. Die K. Kabinetts-Ordre
vom 21. Juni d. J., den Kleinhandel mit Getränken betref-
fend, ist nicht auf Beschränkungen der schon bestehenden Klein-

Handlungen gerichtet. — Nur bei den nach der Publikation der gedachten Ordre zu eröffnenden ist erst die Nützlichkeit und das Bedürfnis zu erörtern. — Vom 18. Mai. Dreimal zurückgestellte Dienstpflichtige sollen nicht weiter zur Musterung gezogen werden, sondern sofort in die Ersatz-Reserve übertreten.

Vom Oberrhein, d. 6. August. Das gegenwärtige Stillschweigen der ultramontanen Partei in Deutschland wie in Frankreich, nämlich die Freiheit des Unterrichts, ist von Rom aus gegeben worden, seitdem man sich dort an dem Beispiele Belgiens davon überzeugt, wie förderlich für hierarchische Pläne unter den gegenwärtigen Umständen eine Agitation in Bezug auf diesen Gegenstand werden könne. Die gemischten Ehen sind ein wenig abgenutzt; die Kniebeugung ist nur eine Episode; durch Angelegenheiten dieser Art hat man aber den Boden gelockert; jetzt handelt es sich darum, eine Saat auszustreuen, welche ergiebige Früchte bringen soll. Die ultramontane Geistlichkeit in Frankreich will nicht bloß die Erziehung und Bildung der Geistlichen in ihre Hände bekommen; sie will sich nicht eher beruhigen, als bis überhaupt alle Schüler, ohne vom Staate beaufsichtigt und überwacht zu werden, von ihr abhängig sind. Darum stellt sie den Grundsatz auf, daß das Recht zu unterrichten der Geistlichkeit unmittelbar von Gott zuertheilt worden sei. Die Pariser Universität erkennt diesen fabelhaften Grundsatz nicht an, und deshalb muß sie ein Arsenal der Tyrannei und des Unglaubens sein, ein Werkzeug zu den servilen Zwecken der französischen Regierung, eine Pflanzschule alles Bösen, die um jeden Preis ausgerottet werden soll. Nie war die neukatholische Presse heftiger und eifriger als eben jetzt; die Blätter des Univers und die Reden des Grafen Montalembert, dieses neuen Vorkämpfers der Ultramontanen, werden von Straßburg aus auch in unseren Gegenden gleichsam als Evangelien vielfach verbreitet. Eine Erscheinung ist dabei wohl zu beachten. Die Bischöfe mögen noch so friedlich gesinnt sein, sie werden dennoch in den Strudel der Agitation hineingezogen. Wollen sie zum Frieden reden, so werden sie als lau und gesinnungslos verdächtigt; die jungen Eiferer, zum Theil an der Quelle in Rom mit jesuitischer Milch genährt, wissen ihnen Verlegenheiten aller Art zu bereiten. Die ultramontanen Schwärmgeister drängen jene Bischöfe immer weiter; die katholische Geistlichkeit bildet eine Körperschaft, die an den Staat nur mit Schwachen, an Rom aber mit sehr starken Banden geknüpft ist. Bei einem Konflikte zwischen dem Staate und Rom, und römischen Interessen, wird die Geistlichkeit, wie die Geschichte zeigt, es immer mit Rom halten, wie sich jetzt wieder zeigt. Der Umschwung der Dinge in Spanien, wo Marie Christine mit der Kirche auffallend kokettirt, giebt ihr neue Zuversicht; der Einfluß, den die Jesuiten an mehr als einem Hofe gewonnen haben, macht die Römlinge immer fecker und zuversichtlicher. Sie glauben ihr Spiel gewonnen; aber sie werden ihre Rechnung ohne den Wirth gemacht haben. Den Regierungen wie dem Volke müssen die Augen aufgehen, und schon jetzt begreifen Viele, daß diese unheilbringende Partei nichts weiter will, als herrschen, unbedingt herrschen. Dazu müssen Glauben, Religion und Kirche als Mittel dienen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. August. Bereits sind in beiden Parliamentshäusern auf Wellington's und Peel's Vorschlag Glückwunschsadressen an die Königin wegen der Geburt des Prinzen votirt worden. Sir R. Peel bemerkte in seiner desfallsigen Proposition besonders, durch die Geburt des Prinzen sei die direkte Thronfolge um so mehr gesichert.

Der Bericht des vom Oberhause bestellten Komitè's zur Untersuchung der geheimen Brieföffnungen auf der Post wird heute durch unsere Blätter veröffentlicht. Derselbe enthält summarisch die Resultate der Untersuchung und scheint wenig zu befriedigen. Er bezieht sich auf den Zeitraum von 1822 bis auf den jetzigen Moment. Seit 1822 sind in Großbritannien 182 solcher Befehle erlassen worden, d. h. durchschnittlich acht im Jahre, von denen sechs sich auf gemeine Kriminal-Verbrechen, zwei auf politische Verhältnisse bezogen. In Irland sind im Durchschnitte jährlich nur zwei Befehle, und zwar meist nur der ersten Klasse erlassen worden. Was die Angelegenheit Mazzini's betrifft, dessen Petition bekanntlich die Einsetzung des Komitè's verursachte, so erklärt der Bericht, daß alle Briefe desselben vier Monate lang erbrochen worden seien, weil man ihm Pläne Schuld gab, die den Frieden Europas gefährdeten. Theile dieser Korrespondenz, jedoch ohne Namen und Details, sind fremden Regierungen mitgetheilt worden. Die Bemerkung am Schlusse des Berichts erscheint auffallend. Es heißt: „Eine lange Zeit hindurch und unter verschiedenen Verwaltungen scheint es Brauch gewesen zu sein, daß die auswärtige Korrespondenz der fremden Gesandten, welche durch das General-Postamt ging, vor der Beförderung an ihre Adressaten einem Departement des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten zugestellt werden mußte. Der General-Postmeister, darauf aufmerksam gemacht, daß er für diese Manipulation keine Ermächtigung habe, hat sie seit dem Juni dieses Jahres gänzlich eingestellt.“ Lord Radnor sprach sich gestern im Oberhause über die Unzulänglichkeit des Berichts aus und beantragte ein Bill zur Unterdrückung der Befugniß der Brief-erbrechung, die zum erstenmale verlesen wurde.

China.

(Trieft, d. 23. Juli.) Aus dem Umstande, daß den Mandarinen die Verfolgung der christlichen Missionaire vom Kaiser von China durch einen Erlaß verboten ist, schöpft man für die Ausbreitung des Christenthums im Reiche der Mitte die größten Hoffnungen. Von den Missionarien gehören die meisten der Englischen Kirche an, woraus sich die Nachsicht der Chinesischen Regierung, welche mit den früheren Grausamkeiten ganz in Widerspruch steht, sehr wohl erklären läßt. Außer den Englischen befinden sich viele katholische Missionäre in China, und auch von Rußland aus sind in den letzten Jahren vielfache Befehlungsversuche gemacht worden.

Amerika.

Nachrichten aus Neu-York bis zum 20. Juli besagen: Präsident Tyler hat eine neue Botschaft an den Kongreß gerichtet, worin er abermals auf Einverleibung von Tejas dringt. Zahlreiche beigelegte Aktenstücke und Depeschen beweisen nicht nur, daß General Jackson und die ausgezeichnetsten Männer des Landes dieser Meinung sind, sondern daß auch Tejas, im Fall der Einverleibungsvertrag definitiv verworfen würde, so gleich ein Offensiv- und Defensivbündniß mit England schließen würde, dessen Unterhandlungen bereits sehr weit gediehen seien. — In Mexico hatte der Minister des Auswärtigen, Sr. Borcanegra, an die Gesandten von Frankreich, Preußen, England und Spanien eine Note gerichtet, um gegen die Einverleibung von Tejas in die Union der Vereinigten Staaten zu protestiren. General Canallize ist zum Kommandanten der Armee von Tejas ernannt worden.

Bermischtes.

— Der berühmte Komponist Boieldieu ist in Paris in seinem 89. Lebensjahre verschieden.

— Aus Elbing vom 9. August melden die dortigen Anzeigen: Kaum war der gestrige, etwas heitere Tag zu Ende, so eröffnete auch schon der Himmel seine unendlichen Schleusen aufs neue, und gleich als wolle er das Versäumte nachholen, ergoß sich heute den ganzen Vormittag über, mit heftigem, kaltem Nordwestwind, der verderbenbringende Regen, der in den ersten Frühstunden, wie mehrere Personen versichern, mit Schnee gemischt herabfiel, über das unglückliche Land. Der Elbingfluß und die wilde Hommel sind wieder gestiegen, höher als je, und überfluthen zum drittenmal die angrenzenden niedriggelegenen Grundstücke. Eben so trat auch heute wieder der Draußensee über und setzte einen Theil der neustädtschen Wiesen dergestalt unter Wasser, daß das dort weidende Vieh fortgebracht werden mußte. So vergeht ein Tag nach dem anderen, eine Woche nach der anderen, und immer hält das verderbliche Regenwetter an, und immer trauriger werden die Aussichten für die Zukunft.

Der Nothstand in West- und Ostpreußen, herbeigeführt durch Ueberschwemmungen der dortigen Flüsse, vermehrt sich mit jedem Tage; die Unterzeichneten finden sich daher veranlaßt, in Folge des verehrlichen Aufrufs des „Hauptvereins zur Unterföhung der durch Ueberschwemmung verunglückten Gegenden in West- und Ostpreußen, Berlin den 11. August 1844“ — auch in der Provinz Sachsen die Bitte auszusprechen, durch Beiträge das Elend und die Noth unserer Mitbrüder zu lindern. Die unterzeichneten Varnitson und Schwetsche werden Beiträge annehmen; der Verein wird später über die empfangenen Gelder Rechnung ablegen und sich mit dem Hauptverein sofort in Verbindung setzen, damit die Verwendung auf das zweckmäßigste bewerkstelligt werde.

Rasche Hölfe ist doppelte Hölfe!
Halle a/Saale, den 11. August 1844.
Varnitson. Dr. Dorow. Hans von Naqmer.
Papendick, Oberst. Dr. Schwetsche.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
wegen eines Pulvertransportes.

Es soll die, zu den diesjährigen Herbstübungen der Truppen des vierten Armee-Corps erforderliche Reserve-Munition in 37 königl. Munitions-Wagen unter Begleitung eines Artillerie-Commando's in 3 Märtschen von Magdeburg in die Gegend von Halle und von Schaaffstädt zum Eintreffen am 14. September c. Nachmittags, transportirt, und am 17. resp. 20. ejusd. M. diese Wagen theils leer, theils mit Munition befrachtet, wieder zurück nach Magdeburg geführt werden. Zu jedem Wagen, der mit der Munition circa 25 Centner wiegen wird, würde eine Bespannung von 2 Pferden hinreichend sein. —

Unternehmungslustige wollen bis spätestens zum 28. August c. Morgens 8 Uhr ihre versiegelten, äußerlich mit den Worten: „Submission, den Pulvertransport nach Halle zc. betreffend,“ bezeichneten, an demselben Tage Vormittags 11 Uhr in Gegenwart der Submittenten zu eröffnenden Offerten an die unterzeichnete Intendantur einsenden. —

Die näheren Bedingungen sind sowohl in unserer Registratur, Thranßberg Nr. 52/53 als auch bei dem Magistrat zu Halle einzusehen.

Magdeburg, den 10. August 1844.

Königliche Intendantur
IV. Armee-Corps.

Verkauf des Schießhauses zu Naumburg.

Es soll das im Jahre 1804 neu erbaute, unmittelbar vor der Stadt an der Chaussee und einem freien Plage gelegene, mit zwei großen Sälen, mehreren Zimmern und den nöthigen Wohnungs- und Wirthschafts-räumen versehene hiesige Schießhaus nebst Schuppen, und Stallgebäuden, Hofraum

und Garten, nach dem materiellen Werthe zu 9234 Thaler taxirt, im Wege des Meistgebots verkauft werden, wozu ein Licitationstermin auf

den 23. September d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
in unserm Sessionszimmer anberaumt ist.

Die Auswahl unter den Licitanten sowie der Zuschlag bleiben vorbehalten, und es ist der Zuschlag hauptsächlich davon abhängig, daß der Ersteher zum Betriebe der Schankwirthschaft qualificirt erscheint und diese Qualifikation genügend nachweist. Die übrigen Kaufbedingungen können bei unserer Registratur vorher eingesehen oder in Abschrift erlangt werden. Wir laden qualificirte und zahlungsfähige Kaufliebhaber hiermit ein.

Naumburg, den 24. Juli 1844.
Der Magistrat.

Rathskeller-Verpachtung.

Auf kommenden
dreizehnten September dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,
soll an Magistratsstelle allhier, der hiesige Rathskeller, an welchem die Berlin-Casseler Chaussee vorbeiführt, mit der bisher darauf ausgeübten Waagegerechtigkeit auf 6 Jahre, nämlich vom 1. Febr. 1845 bis ultimo Januar 1851, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Pachtbedingungen von jetzt ab täglich bei uns eingesehen werden können.

Gräfenhainichen, am 9. Juli 1844.
Der Magistrat.

2500 Thlr. und 2000 Thlr. sind, aber nur auf Bauergüter, auszuleihen. Zugleich bemerke ich hierbei, daß die von mir angezeigten Geldposten auch jedesmal vorhanden sind.

Siegel, Nr. 260. kl. Sandberg.

Anzeige.

Mit Dampf-Brennereien, Brauereien, Wasserleitungen mit Druckpumpen, verschiedene Arten von Spritzen, Badereien und Dacharbeit, sowohl von Kupfer, Zink, Schwarz- oder Weißblech, dann auch alle Gegenstände von Geräthschaften, sowohl von Kupfer, Messing, Zink, Schwarz- und Weißblech. Mit diesem Allen, sowohl Neuem als auch Reparaturen stehe ich meinen hochverehrtesten Gönnern zu Diensten.

Auch Einkauf von altem Kupfer, Messing, Zinn, Blei und Eisen beim
Lbbejan, den 14. August 1844.

Kupferschmiede-Meister
E. F. Neuter.

Es wird beabsichtigt, Sonntag den 25. August c. hieselbst ein Volksfest zu veranstalten mit gymnastischen Übungen und Prämien, mit Stern- und Scheibenschießen und Tanz. Die Kosten sollen durch gemeinschaftliche Vertheilung aufgebracht werden. Indem hierzu die Bewohner der Umgegend freundschaftlich eingeladen werden, bemerke ich, daß nähere Nachrichten über die Vertheilung und die Art des Festes bei mir zu erlangen sind.

Ostrau, den 4. August 1844.

Der Schulze Börner.

Ein in bestem baulichen Zustande großes Haus hier, in guter Lage, mit Seiten- und Hintergebäuden, zu jedem großen Geschäft passend, soll veränderungs halber mit wenig Anzahlung verkauft werden. Auskunft hierüber ertheilt die Expedition des Couriers.

Die Gemeinde-Pfäumen zu Braschwitz sollen Sonntag den 18. d. Mts, Nachmittags 1 Uhr in der Wohnung des Schulzen Friedrich meistbietend verpachtet werden.

Ein großer zweithüriger Kleiderschrank steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen, Bräderstraße Nr. 220.

Ein Notizbuch, nur für den Besitzer von Bedeutung, ist auf dem Wege vom Markte durch die Schmeerstraße nach dem Waisenhaus verloren worden. Der Finder wird um gefällige baldige Zurückgabe gebeten: Rathhausgasse Nr. 233, 2 Treppen hoch.

Nächste Michaelis finden noch mehrere Pensionäre unter den annehmbarsten Bedingungen freundliche Aufnahme, wobei zu bemerken ist, daß sie unter der Leitung eines Lehrers stehen. Hierauf reflectirende Eltern werden ersucht, sich gefälligst unter der Adresse D. B. V. Halle poste restante an mich wenden zu wollen.

Auf unserer Steinkohlenniederlage zu Nothenburg a/Saale verkaufen wir pro 1844:

- 1) Beste Englische Neu-Castle Steinkohlen, die Sonne à 4 Berl. Schfl. zum Preise von 1 Thlr. 12 1/2 Sgr. und geben bei Parthien von 100 Tonnen und darüber 5 pCt. Rabatt.
 - 2) Coack aus denselben Steinkohlen pro Sonne Nr. I. mit 1 1/2 Thlr.
 - 3) Coack aus denselben Steinkohlen pro Sonne Nr. II. mit 1 1/3 Thlr.
- Nothenburg, den 12. August 1844.
Zimmermann & E. J. Martini.

1 Reitpferd, braun, 5 Jahr alt, vollkommen geritten und ohne Fehler, steht zum Verkauf auf dem Rittergute Oberthau bei Schkeuditz.

Orientalische Perlmutterschaalen empfiehlt
Friedr. Ant. Spieß,
Rann. Str.

Am 10. August c. ist in Gimritz bei Halle ein gewöhnlicher Handkahn, ohne Nr. mit Rette, und ein darin befindliches Handruder angeschwommen und unter Verschluss gelegt; der rechtmäßige Eigenthümer, welcher hierüber gehörigen Nachweis führt, erhält solchen gegen Erstattungskosten dieser Anzeige nebst dem üblichen Fangegeld und hat sich zu melden bei

Gimritz bei Halle,
den 12. August 1844.

der Ortsbehörde.
E. Münter.

Polytechnische Gesellschaft.

Alle diejenigen, welche sich für das Fortbestehen der Gesellschaft interessieren, werden freundlichst zum 15ten d. M. Abends 7 Uhr in dem Gasthause zum Prinzen Carl zu einer Versammlung eingeladen.
Das Directorium.

Englischen Dachschiefer

aus den anerkannt vorzüglichsten Brüchen der Holland blue festeniog quarries und Welch Slate Company (fein Rhiwbryfdir) in den Dimensionen

24	22	22	20	18	18	16	16	16
14	12	11	10	12	9	12	10	8

empfehlen wir zu den billigsten Preisen.

Magdeburg, den 19. Juli 1844.

Neubauer & Porse.

Ein unseparirtes Landgut im Preise von 10 bis 20,000 Thlr. wird sofort zu kaufen gesucht durch Opitz in Halle, Rathhausgasse Nr. 250.

Es können noch drei Pensionaire plazirt werden bei dem Fleischer Schramm, gr. Steinstraße Nr. 132.

Die am hiesigen Lohrbach gelegene Elbrismühle mit 2 Mahlgängen, auf welcher die Schenknaehrung zugleich mit betrieben wird, soll von mir im Auftrage des Besitzers auf

künftigen 6. September c.,
Nachmittags um 2 Uhr,

öffentlich und meistbietend verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden dazu mit dem ergebensten Bemerken eingeladen, daß der Verkauf in der Elbrismühle selbst stattfinden wird, und daß im Termine die Verkaufsbedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Delißsch, den 10. August 1844.

Der Schiedsmann
Schulze.

Grüne Pomeranzen, Tyroler und Berduner Citronen in Kisten und Hunderten billigst bei

Joh. Mazelé,
in den 3 Königen.

Bekanntmachung.

Ein zweiter Verwalter, oder ein Oekonom-Lehrling, vom Lande gebürtig, der bereits einige Kenntniß der Landwirthschaft besitzt, findet auf einem größern Gute unweit Halle, woselbst jetzt durch Militär-Verhältnisse eine derartige Stelle erledigt wurde, unter vertheilhaftigen Bedingungen sogleich eine Stelle. Auf persönliche oder portofreie Anfragen sagt das Nähere die Expedition dieser Zeitung.

Heute Militair-Concert in den Pulverweiden.

Donnerstag und Freitag Kalk bei
Stegmann.

Den Manen des Herrn Carl Müller, gew. Stadtmusikus hier selbst.

In der vollen Kraft des Mannes ruhest Du, geliebter Kamerad, von uns gerufen. Deine sterbliche Hülle haben wir trauernd dem frühen Grabe übergeben; aber das Andenken an Dich lebt in unsern Herzen. Unvergesslich bleibt uns Deine heitere und aufrichtige Gesinnung, Deine Uneigennützigkeit, Dein ausgebildeter Kunstsin, Dein reger Eifer in Erfüllung Deiner Pflichten.

Schkeuditz, am Begräbnistage.
Die Schützengesellschaft.

Beilage

Deutschland.

Kassel, d. 8. August. Bekanntlich haben die kurhessischen Landstände die verhältnißmäßig in unserm Staatsbudget bedeutende Summe von 50,000 Thlr. zur Wiederherstellung der seit vierzehn Jahren gänzlich in Verfall gerathenen ältesten Anlagen unter den berühmten Wasserkräften zu Wilhelmshöhe bewilligt. Erfreulich ist es, melden zu können, daß die so vielfach beschriebenen Kaskaden, welche nebst dem Oktogon, worauf die Pyramide mit dem kolossalen Herkules von Kupfer steht, unter der Regierung des kunstsinnigen hessischen Landgrafen Karl im Anfange des vorigen Jahrhunderts erbaut worden sind, noch im Laufe dieses Sommers wieder in ihrer ganzen einstigen Pracht werden gesehen werden können.

Frankreich.

Paris, d. 9. August. An der Börse war das Gerücht, es sei heute früh ein Schiff zu Marseille angekommen mit einer (durch den Telegraphen nach Paris übermittelten) Depesche, besagend: „Nach einem Anfang von Feindseligkeiten habe der Kaiser von Marokko einen Waffenstillstand begehrt von dem Prinzen von Joinville; der Gouverneur von Larache habe sich zu dem Prinzen verfügen sollen, um über die Bedingungen zu unterhandeln.“

Der König hat heute früh — nach Empfang einer telegraphischen Depesche — zu Neuilly eine Besprechung mit Lord Cowley gehabt und ist bald darauf in die Tuilerien gekommen, um einem Ministerkonseil zu präsidiren, das bis 5 Uhr dauerte. Gegen Abend ist der König nach Neuilly zurückgefahren.

Es circuliren widersprechende Gerüchte über die neuesten Vorgänge an der marokkanischen Grenze; bald wird erzählt, Abd-el-Kader sei in einem Gefecht umgekommen, bald wieder, eine Abtheilung Mauren hätte eine Abtheilung französischer Truppen überfallen und umgebracht.

Briefe aus Cadix vom 28. Juli melden, daß zwei englische Linienschiffe in der Bai von Cadix vor Anker gegangen waren; jedoch auf Einschreiten des Prinzen von Joinville durch den englischen Konsul den Befehl erhielten, sich sogleich zu entfernen, worauf sie nach Gibraltar absegelten. Dieselben Briefe melden, daß die 6000 Kabylen, die vor Tanger lagerten, die Stadt angezündet und geplündert hätten; nach anderen Nachrichten soll dieses Schicksal nur das Judenviertel betroffen haben. Das von Tanger gekommene Dampfboot Gassendi hat die Nachricht gebracht, daß mehrere englische und andere Schiffe dort eingelaufen sind. Das englische Schiff Kitty ist mit 16,000 Gewehren und vieler Munition von Gibraltar nach Tetuan abgegangen. Da aber die Kaufleute von Gibraltar nie im Besiz so großer Waffenvorräthe waren, so mußte man, daß die englischen Behörden selbst den größten Theil der Fracht geliefert haben. Von England wird ein Schiff mit einer vollständigen Ladung von Kanonen und Munition in Marokko erwartet. Man versichert, daß der Pascha von Larasch, als er dem neapolitanischen Konsul die Bewilligung zur Einschiffung der zurückgehaltenen Europäer gab, aus-

gerufen habe: „Dieser Befehl wird mir vielleicht das Leben kosten; aber besser, ich gehe zu Grunde, als Hunderte von Unglücklichen.“

Der Telegraph hat heute die Nachricht gebracht, daß der Prinz von Joinville am 2. Aug. noch vor Cadix war, und man erzählt für gewiß, daß der Prinz in den durch seinen Adjutanten gestern überbrachten Depeschen meldet, Alles deute darauf hin, daß die englische Flotte im Mittelmeer Instructionen habe, bei einem Angriff auf Tanger eine feindliche Haltung anzunehmen, und daß er daher nicht eher agiren könne, als bis er Verstärkungen genug habe, um auf alle Fälle gefaßt zu sein. Admiral Lafusse wird daher in aller Eile mit sechs Linienschiffen zum Prinzen stoßen und Viceadmiral Baudin das Kommando über beide Divisionen übernehmen.

Die Frage wegen Otaihiti scheint von dem englischen Kabinet nur darum plötzlich mit solcher Schärfe aufgefaßt worden zu sein, um, im Fall Frankreich in Marokko zu energisch aufträte, einen Vorwand zum Krieg in Händen zu haben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. August. Heute kam es im Unterhaus zu einer Debatte über England's auswärtige Politik. Lord Palmerston fand viel an derselben auszusetzen; Sir Robert Peel übernahm es, sie zu vertheidigen.

Das Linienschiff „Collingwood“ von 80 Kanonen wird von Spithead aus nach dem Stillen Ocean unter Segel gehen; Admiral Seymour kommandirt am Bord.

Nach Briefen des Missionairs Wolff aus Buchara vom 12. Mai wird derselbe vom Khan von Buchara zurückgehalten, weil der Emir von Merschid einen Gesandten des Khan als Geißel für Wolff gefangen hält. Man glaubt, die gegenseitige Auslieferung der beiden Geißeln werde binnen kurzem stattfinden und Wolff seine Freiheit wieder erlangen.

Bermischtes.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.

Personen-Frequenz.

Bis 27. Juli incl. 372,413 Personen.
 Vom 28. Juli bis 3. August incl. 15,487
 mit Einschluß von 1181 Personen
 aus dem Verkehr auf den Anhalte-
 punkten

Summe: 387,900 Personen.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Silde.)

Halle, den 13. August.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$	— 3	bis	1 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
Roggen	1	2	3	—	1	12	6
Gerste	1	—	—	—	1	2	6
Hafer	—	17	6	—	—	20	—

Quedlinburg, den 8 August. (Nach Wispeln.)
 Weizen 33 — 38 ^{pf} Gerste 20 — 28 ^{pf}
 Roggen 28 1/2 — 32 ^{pf} Hafer 18 — 22 ^{pf}
 Raffinirtes Küßöl, der Centner 11 1/4 ^{pf}
 Küßöl, der Centner 10 3/4 — 11 ^{pf}
 Leinöl, der Centner 11 ^{pf}

Magdeburg, den 13 August. (Nach Wispeln.)
 Weizen 36 — 40 1/2 ^{pf} Gerste 21 — 23 ^{pf}
 Roggen 30 — 31 ^{pf} Hafer 19 — 21 ^{pf}

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
 am 13. August: 21 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. August.

Im Kronprinzen: Mad. Wolff, Kgl. Hofchauspielerin a. Berlin. Hr. Justizrath Pechmann m. Gem. a. Halberstadt. Hr. Assessor Fournier a. Berlin. Hr. Geh. Bauvath Haberkorn a. Frankfurt a/M. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Bachsmuth a. Schmiedeb. Hr. Kaufm. Liesegang a. Brandenburg. Hr. Rentier Retaharet a. Stralund. Hr. Gutsbes. Otto a. Liegnitz.

Stadt Zürich: Hr. Bau-Inspr. Rinke a. Ratibor. Hr. Amtm. Heine m. Gem. a. Wulsen. Hr. prakt. Arzt Dr. Wolff a. Bichna. Frau Gräfin v. Waldenburg m. Gef., Hr. Kammerrath Schmidt a. Berlin. Hr. Leut. Baron v. Schertwis a. Düben. Hr. Ingenieur Leamer a. London. Hr. Dekon. Peggold a. Schaafst. Die Hrn. Kaufm. Bremé u. Killinger a. Leipzig, Grasselt a. Chemnitz, Elie a. Magdeburg. Hr. General-Agent Sobels a. Berlin.

Goldnen Ring: Fräul. Rubenow, Schausp. a. Hannover. Hr. Kaufm. Schlerstedt, Hr. Rent. Ufermann u. Hr. Garkhofsbef. Braunberg a. Berlin. Hr. Gutsbes. Feldner a. Mecklenburg. Hr. Reg.-Rath Dr. Weiß a. Merseburg. Hr. Prediger Dr. Especkert a. Wetzl. Die Hrn. Kaufm. Hoffmann a. Bötterode, Rejall a. Magdeburg, Philippsthal o. Gommern.

Schwarzen Bär: Hr. Dekon. Thormann a. Landsberg. Hr. Fabrik. Wolff a. Raguhn. Hr. Stud. Georgi a. Coburg. Hr. Kaufm. Müller o. Mannheim.

Stadt Hamburg: Hr. Fabrik. Köhlig m. Gem. a. Bernigerods. Hr. Pastor Bildenhahn a. Bauzen. Die Hrn. Stud. Buchhausen a. Greifswald, Crele a. Ershausen. Hr. Kaufm. Kreisch o. Breslau. Frau Prof. Schulze m. Fel. Tochter a. Göttingen.

Goldnen Kugel: Die Hrn. Kaufm. Beder a. Paris, Dornung u. Dr. Architect Pfeiffer a. Berlin. Hr. Schüler Bedmann a. Porto.

Zur Eisenbahn: Hr. Geh. Ober-Reg.-Rath v. Pommer-Gebe m. Sohn a. Berlin. Hr. Kaufm. Orfan a. Hamburg. Hr. Assessor B. gau a. Berlin. Frau Pastor Egeron m. Töchtern a. Weimar.

Fonds- und Geld-Cours.
 Berlin, den 13. August.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	101 1/2	101 1/2	Berl. Poisd.	5	164 1/2	—	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	19 1 1/2	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	104	—	—
Seehandl.	—	90 1/4	—	Berl. Anhalt.	—	—	155	—
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 1/4	—	—
Schldsch.	3 1/2	100 1/2	100	Düss. Elberf.	5	—	89 1/2	—
Berl. St. Obl.	3 1/2	—	100 1/2	do. do. P. Obl.	4	99	—	78 1/2
Dnz. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	—	—	—
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	101 1/4	100 3/4	do. do. P. Obl.	4	97 3/4	—	—
Grßh. Pos. do.	4	104 1/2	104	do. v. Et. gar.	3 1/2	97 1/4	—	—
do. do.	3 1/2	99 3/4	—	Berl. Frankf.	5	—	144	—
Nspr. Pfbr.	3 1/2	—	104	do. do. P. Obl.	4	103	—	—
Pomm. do.	3 1/2	101 1/2	—	Oberschles.	4	—	115 1/2	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	101 1/2	—	do. L. B. eing.	—	—	109 1/2	—
Schles. do.	3 1/2	—	100 1/4	B. Stett. L. A.	—	125 1/2	124 1/2	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	125 1/2	124 1/2	—
Friedsch'or.	—	13 1/4	13 1/4	Magd. Hlbt.	4	—	113	—
And. Goldm.	—	12 1/4	11 3/4	B. Schw. Fr.	4	—	109 1/2	—
Disconto.	—	3	4	do. do. P. Obl.	4	102 1/2	—	—
				Bonn Köln.	4	132 1/2	—	—

Bekanntmachungen.

Leihhaus-Auktion.
 Am 14. October d. J. und folgende Tage, jedesmal Nachm. von 2 Uhr ab, sollen in dem Locale des concessionirten Leihhauses des Herrn Flöthe & Comp. hier selbst, große Märkerstraße Nr. 456, die seit den Monaten März, April, Mai, Juni, Juli und August 1843 dort versetzten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Betzen, Wäsche, Leinenzeug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Stücken, auf den Antrag des Herrn v. Flöthe & Comp. durch den Herrn Auktions-Commissar Gräwen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auktions-Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten

Gerichte zur weitem Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandsstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriediget, der Ueberrest an die hiesige Armenkassa abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle a/S., den 7. August 1844.
Königl. Land- und Stadtgericht.
 Knapp.

Auf der Pfarre zu Wetzmar bei Schkeuditz sind an 300 Etr. gutes Heu zu verkaufen.

Zur Annahme von Versicherungsanträgen für die **Nachener und Münchener Feuerversicherung-Gesellschaft**, deren Solidität hinlänglich bekannt ist, empfiehlt sich bei jetziger Erndtzeit
 der Agent
 Wilhelm Heine in Eisleben

Blinden-Institut.

Zwei Thaler Geschenk für das Blinden-Institut von einer ungenannten Wohlthäterin empfangen zu haben, b.kenne hiermit herzlich dankend.

Halle, den 13. August 1844.
 Krause.

Ein junges Mädchen aus der Stadt oder vom Lande, welche Schneidern nach dem Maße gründlich erlernen will, findet sogleich Gelegenheit. Auch kann dieselbe mit in Pension genommen werden bei Bertha Krause geb. Raumann, wohnhaft Ober-Leipzigerstr. Nr. 1609.

Donnerstag, den 15. August.

V. Sommer-Abonn.-Concert

bei Hrn. Heise in der Weintraube.
 Anfang um 5 Uhr.

Die Bittel besagen das Nähere.
 Stadtmusikhor.